



Grundsatzpapier

1. Solidarisch durch Stadt und Land - Mobilität für alle zum Nulltarif

Die Schere zwischen arm und reich klafft immer weiter auseinander. Bei allen grundlegenden Bedürfnissen wie zum Beispiel Wohnraum, Bildung, Gesundheit, Ernährung oder Mobilität werden die Interessen von Menschen ohne hohe Einkommen kaum berücksichtigt. Wir wollen Mobilität für alle. Das Grundrecht auf Bewegungsfreiheit darf nicht durch einen schmalen Geldbeutel beschnitten werden. Deshalb sind wir für einen starken, solidarisch finanzierten ÖPNV zum Nulltarif. So können alle mitfahren und werden z.B. über die Steuer an der Finanzierung beteiligt. Ähnlich wie in Frankreich müssen auch Handel und weitere Arbeitgeber*innen an der Finanzierung beteiligt werden, denn sie haben ein besonderes Interesse an funktionierender Infrastruktur.

2. Für eine umweltgerechte und klimaneutrale Verkehrswende

Um die nötigen Einsparungen an Ressourcen und CO₂ des Verkehrssektors zu erreichen, müssen Fuß, Fahrrad- und ÖPNV-Nutzung bevorzugt und gestärkt werden. Neben der desaströsen Klimabilanz sprechen auch die Lärm-, Stickstoff-, Schwefeldioxid- und Feinstaub-Emissionen für eine grüne Verkehrswende. Durch die Förderung des ÖPNV kann der immense Material- und Flächenverbrauch des Autos reduziert werden. →



3. Für eine lebenswerte Stadtentwicklung

Erfahrungen aus anderen Städten zeigen: Ein attraktiver, gut ausgebauter ÖPNV kann die Innenstadt als Raum für Alle (wieder-) beleben und die Vororte stärker einbinden. Egal ob für Arztbesuche, Einkäufe oder private Verabredungen: die Bewegung der Menschen im urbanen Raum wird erleichtert; die Stadt wird lebendiger und kann neue Verknüpfungen von Lebenswelten für alle ermöglichen. Der Automobilismus hingegen löst sein Freiheitsversprechen angesichts von Unfallgefahren, Staus und Betonbarrieren nicht ein.

4. Freie Fahrt ohne Tarifzonen und ohne Kontrollen

Ein relevanter Anteil der Ticketeinnahmen der Verkehrsbetriebe müssen für das Ticketverkaufs- und Kontrollsystem ausgegeben werden. Das Geld für die nötige Qualitätsoffensive fehlt. Wer ohne Fahrschein fährt und dabei erwischt wird, muss mit einer Strafanzeige rechnen, nur weil das Geld für ein Ticket gefehlt hat. Für viele Menschen, die ohnehin finanziell benachteiligt werden, entsteht so eine Kriminalisierungs-Spirale die nicht selten im Gefängnis endet, mit erheblichen Konsequenzen für die Betroffenen und sehr hohen Kosten für die Allgemeinheit. Die bereits mehrfach erfolglos unternommenen Versuche zur Entkriminalisierung des „Schwarzfahrens“ wären bei Abschaffung von Ticket und Kontrollen hinfällig. Und ein Teil der freigewordenen Kapazitäten der Kontrolleure könnten für Information und Unterstützung genutzt werden.



5. Mobilität für Alle statt Marktzwang und Gewinnorientierung

Die Öffnung des öffentlichen Verkehrssektors für privatwirtschaftlich, marktorientierte Anbieter wie E-Roller, Moia (VW), Share-Now usw. weist in die völlig falsche Richtung. Der öffentliche Personen-Nahverkehr gehört allen und deshalb müssen auch die Verkehrsbetriebe weiterhin öffentliche Unternehmen sein. Der Einfluss der Nutzerinnen und Beschäftigten an den Entscheidungsprozessen ist auszubauen. Die Arbeiterinnen sind es, die den nötigen Umbau und Aufwuchs bewerkstelligen können. Und die Stadtgesellschaft soll politisch bestimmen können, wie der nötige Umbau vollzogen werden soll.

6. Mutiger Blick auf positive Modelle und Erfahrungen

Der Erfolg des 9-Euro Tickets und auch des 49,- Euro Tickets haben gezeigt, dass ein kostengünstiger ÖPNV breit angenommen wird. Natürlich muss dies mit einem Aufwachen der Kapazitäten, einer Qualitätsoffensive und höherer Zuverlässigkeit einhergehen.

Es gibt viele Städte (prominente Beispiele hierfür sind die Hauptstädte Tallinn und Luxemburg sowie seit diesem Jahr in Deutschland Augsburg und Erlangen) die bereits einen ÖPNV zum Nulltarif eingeführt haben. Diese machen die Erfahrung, dass dies sowohl einen Qualitäts- und Wachstumsschub für die Stadt bringt als auch den gewünschten Umstiegseffekt vom Auto zum ÖPNV erreicht.

HVV umsonst! besteht seit 2004 . Wir sind Teil verschiedener klima- und verkehrspolitischer Bündnisse in Hamburg. Wir sind bundesweit mit Nulltarif-Initiativen vernetzt. Wir unterstützen sämtliche Forderungen und Kämpfe, die in Richtung einer solidarischen und nachhaltigen Stadtentwicklung weisen. Wir waren eine treibende Kraft im Bündnis "9-Euro-Ticket-forever!" und setzen uns als Zwischenschritt für jede Form von Fahrpreissenkung ein: Schüler*innentickets, Jobticket, Sozialticket, ...

hvv
>umsonst!

www.9-euro-ticket-forever.de

jeden 3. Dienstag im Monat in der W3/ Altona / Nernstweg

hvvumsonst@riseup.de